

Altersvorsorge

Frankfurt am Main, Mai 2003

Informationen zur Befragung

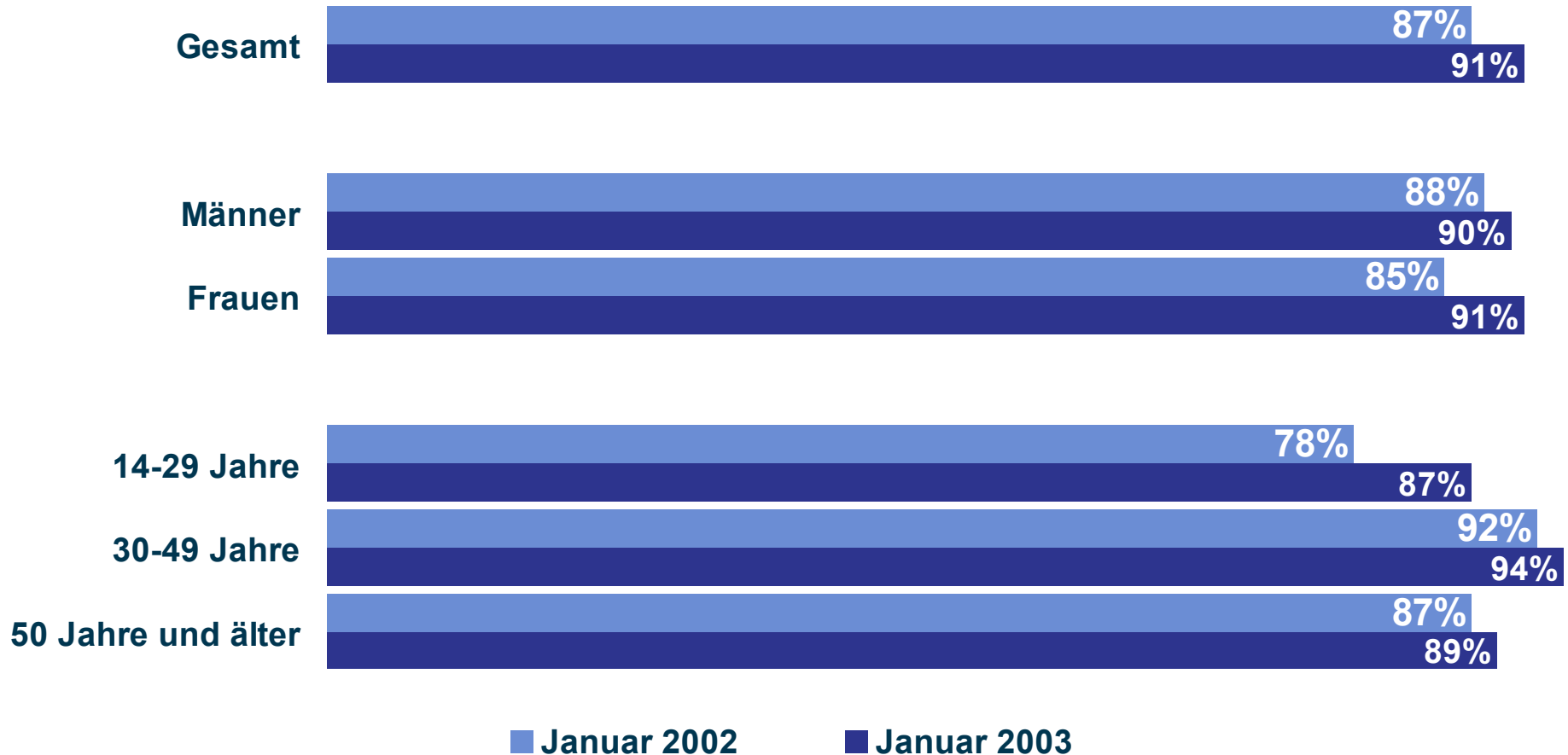
Grundgesamtheit	In Privathaushalten lebende, deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland
Methode	Telefonische Befragung (CATI)
Untersuchungszeiträume	7. Januar bis 30. Januar 2002 (KW 2-5 2002) 6. Januar bis 29. Januar 2003 (KW 2-5 2003)
Stichprobe	1.405 Befragte (KW 2-5 2002) 1.400 Befragte (KW 2-5 2003)
Feldarbeit	BIK Umfrageforschung, Hamburg
Design, Fragebogen, Datenanalyse und Bericht	ZMG Zeitungs Marketing Gesellschaft, Frankfurt am Main

Ergebnisse im Überblick I

- Die Bedeutung der privaten Altersvorsorge hat sich weiter erhöht. War dieses Thema im Januar 2002 für 87 Prozent der Bevölkerung sehr wichtig oder wichtig, sind es ein Jahr später 91 Prozent.
- Jedoch hat sich das Gefühl, über die neuen Möglichkeiten der privaten Altersvorsorge - die so genannte Riester-Rente - schlecht informiert zu sein, im Laufe des letzten Jahres noch weiter verbreitet. 53 Prozent der Deutschen fühlen sich weniger oder gar nicht gut informiert. Im Gegensatz dazu waren es im Januar 2002 nur 48 Prozent.
- In den einzelnen soziodemographischen Gruppen hat sich der Informationsstand durchweg verschlechtert. Unverändert sind es die 14-29-Jährigen, die das höchste Informationsdefizit haben. Fast drei Viertel (72%) dieser Altersgruppe fühlen sich weniger oder gar nicht gut informiert.

Bedeutung finanzieller Absicherung für das Alter

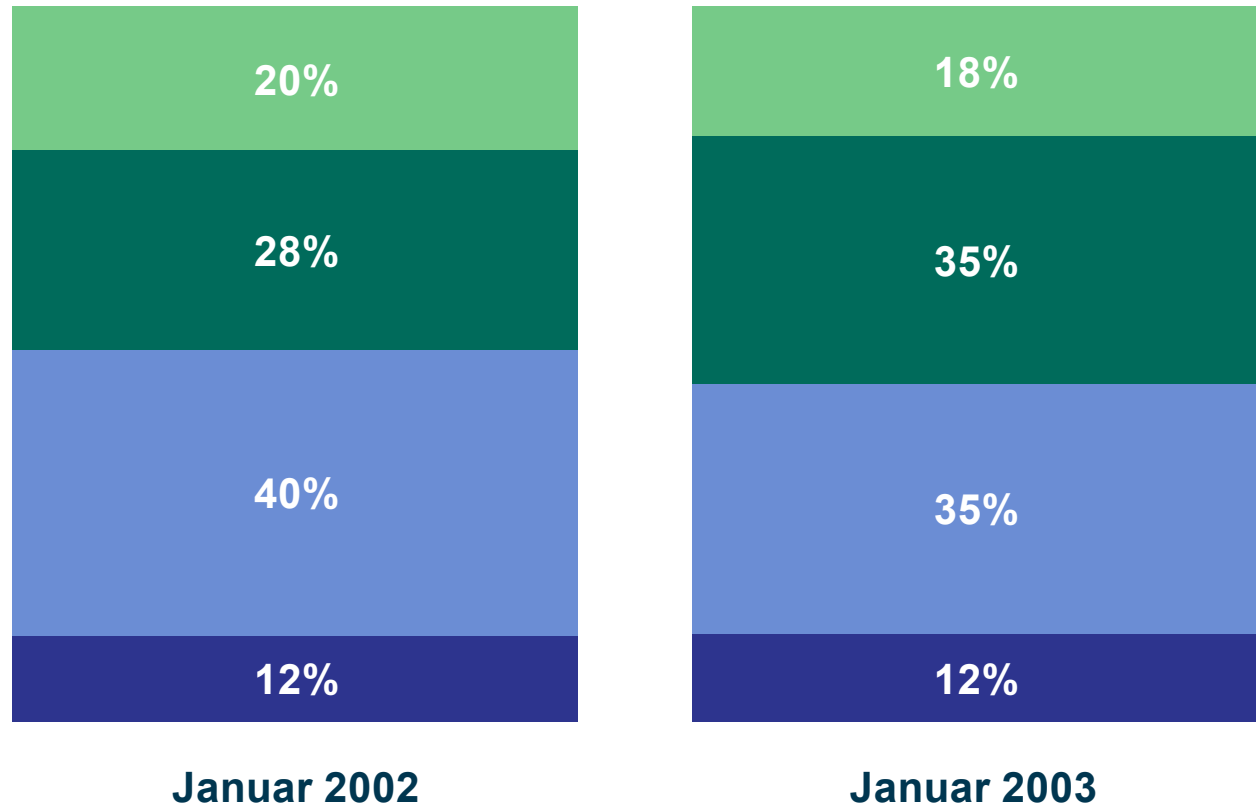
Im Zeitvergleich (sehr wichtig, wichtig)



Informationsstand zu den neuen Maßnahmen der privaten Altersvorsorge (Riester-Rente)

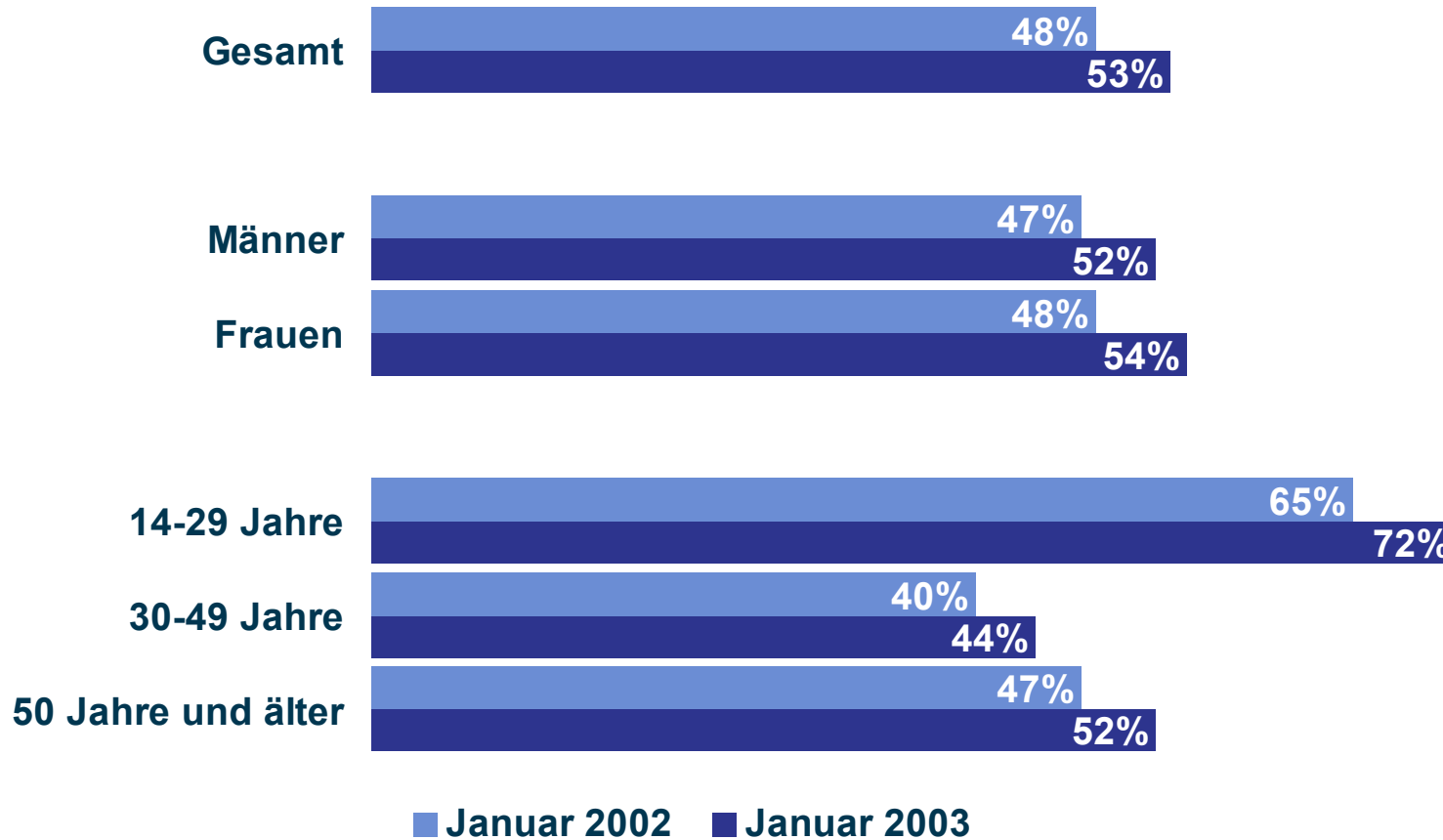
- Selbsteinschätzung -

- gar nicht gut informiert
- weniger gut informiert
- gut informiert
- sehr gut informiert



Informationsstand zur Riester-Rente

Im Zeitvergleich (weniger gut, gar nicht gut informiert)

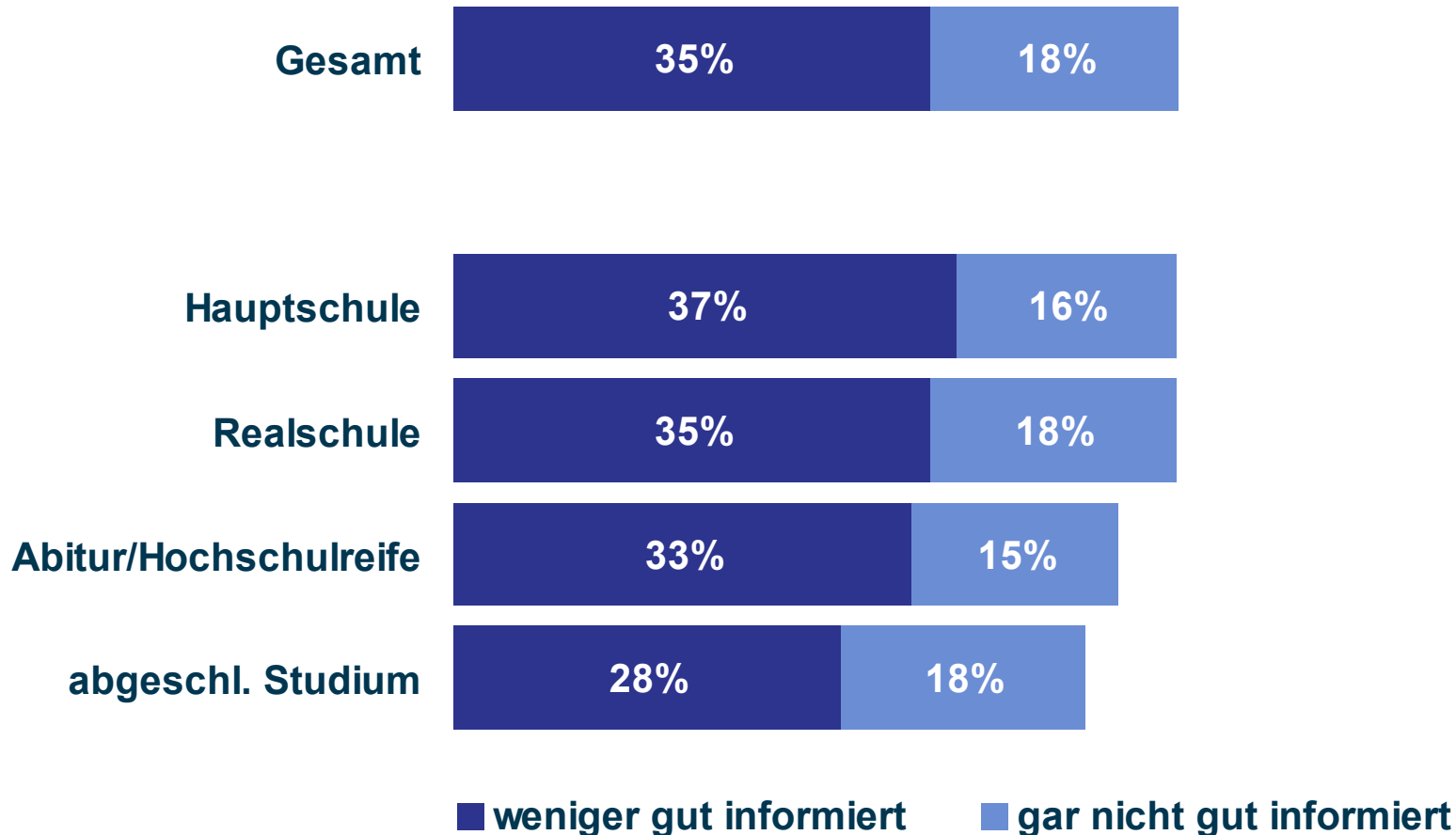


Ergebnisse im Überblick II

- Differenziert nach Bildungsstand haben Personen mit Haupt- und Realschulabschluss einen deutlich schlechteren Informationsstand zur Riester-Rente als Personen mit abgeschlossenem Studium (53% vs. 53% resp. 36%).
- Außerdem wird der Informationsstand von dem Gefühl, im Alter genügend bzw. nicht genügend abgesichert zu sein, beeinflusst. Diejenigen, die sich für das Alter nicht genügend abgesichert fühlen, haben ein höheres Informationsdefizit als Personen, die sich abgesichert fühlen.

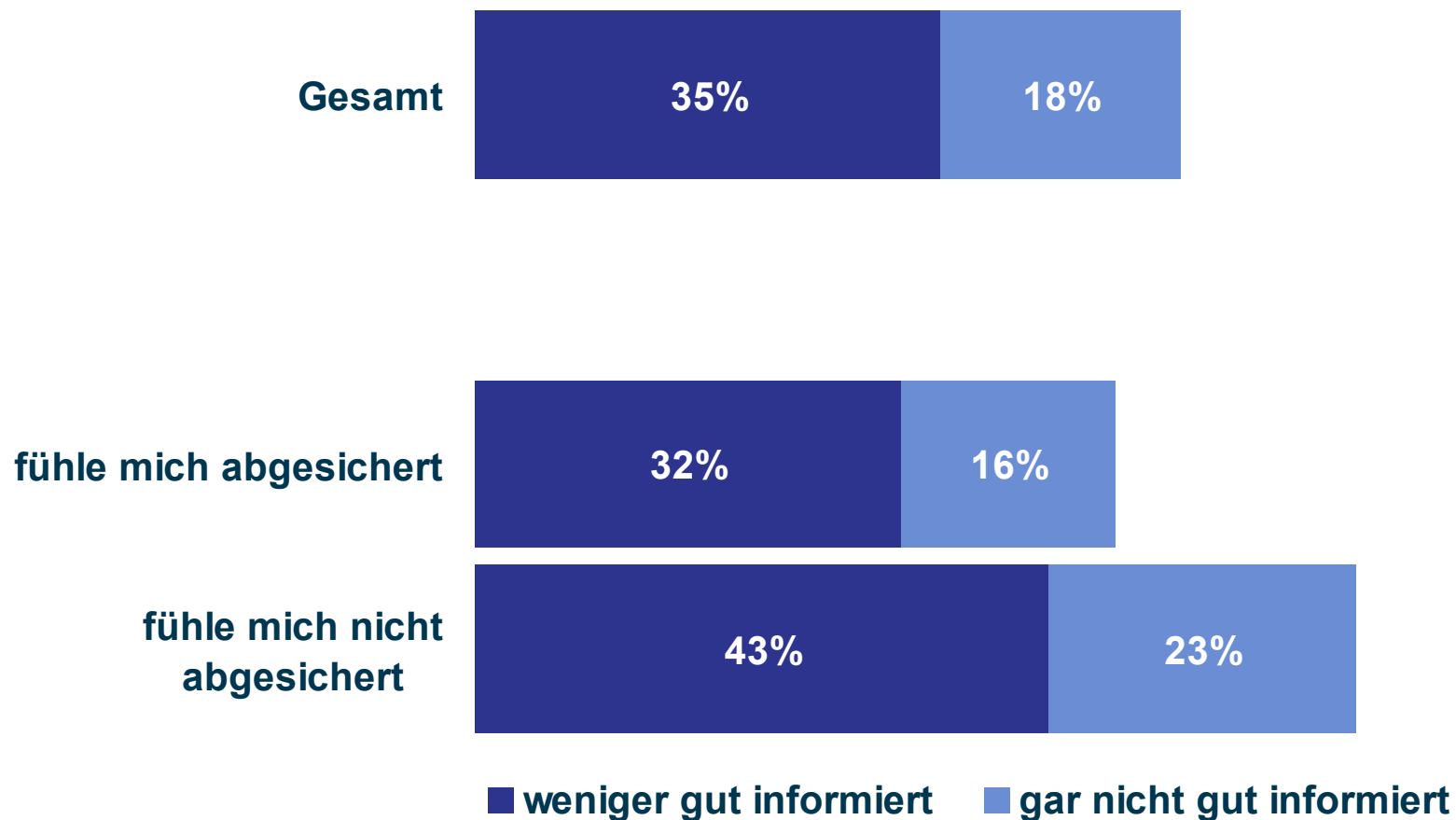
Informationsstand zur Riester-Rente

Nach Bildungsstand



Informationsstand zur Riester-Rente

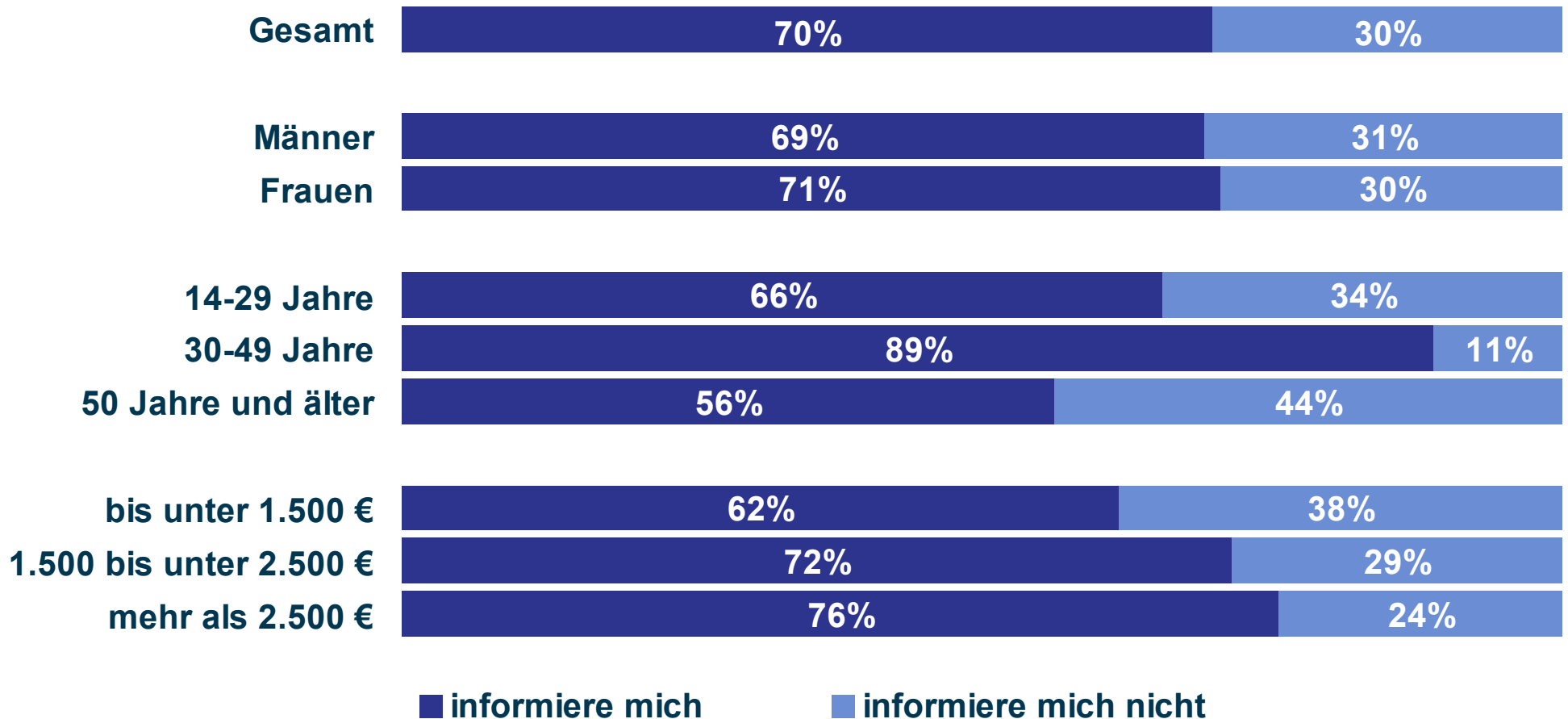
Nach Absicherung fürs Alter



Ergebnisse im Überblick III

- Da sich etwa ein Drittel der Bevölkerung nicht über das Thema „Private Altersabsicherung“ informiert, ist der schlechte Informationsstand der Bevölkerung zu diesem Thema nicht verwunderlich.
- Von denjenigen, die sich jedoch informieren, fühlen sich über die Hälfte (56%) sehr gut oder gut über das Thema Riester-Rente informiert.
- Am besten informiert sind diejenigen, welche die Tageszeitung als Informationsquelle zum Thema nutzen. 63 Prozent der Bevölkerung, die Tageszeitungen zur Informationssuche nutzen, fühlen sich sehr gut oder gut über das Thema Riester-Rente informiert. Im Gegensatz dazu sind es bei Personen, die sich bei Banken oder Versicherungen informieren, fünf Prozentpunkte weniger.

Informationsverhalten zur privaten Altersabsicherung (nach Soziodemographie)



„Ich fühle mich sehr gut oder gut informiert über das Thema Riester-Rente“

Dies denken:

gesamt

47%

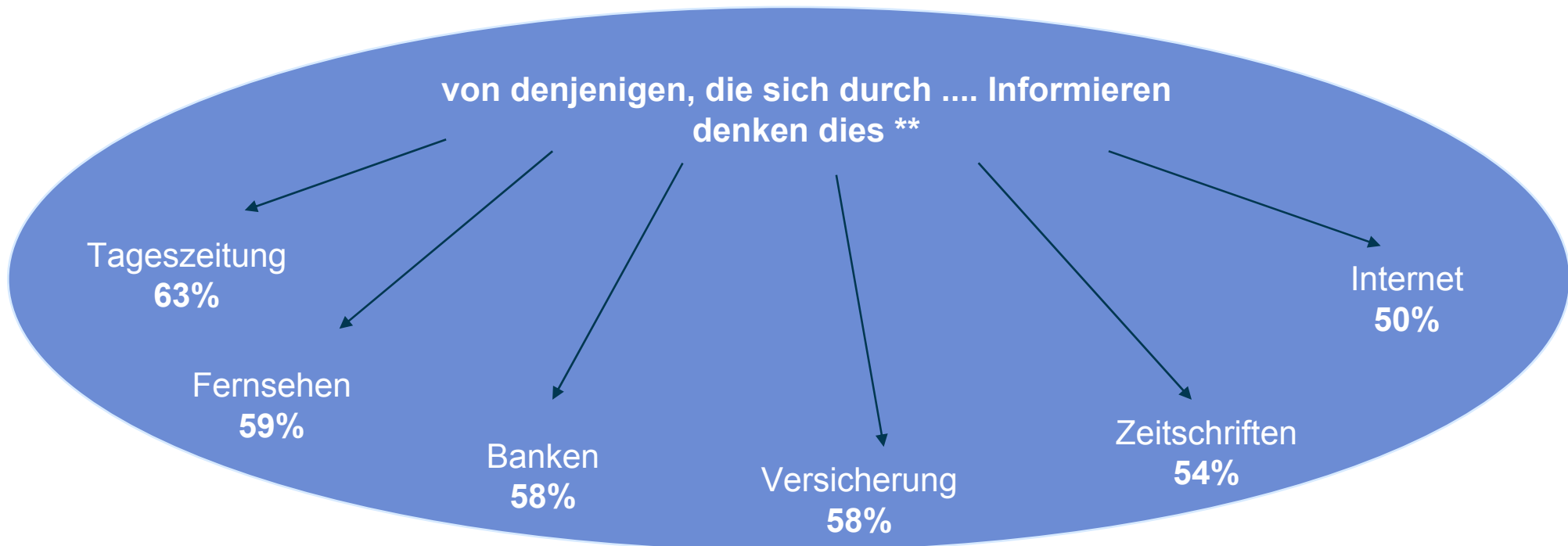
von denjenigen, die
sich informieren

56%

von denjenigen, die
sich nicht informieren

26%

„Ich fühle mich sehr gut oder gut informiert über das Thema Riester-Rente“

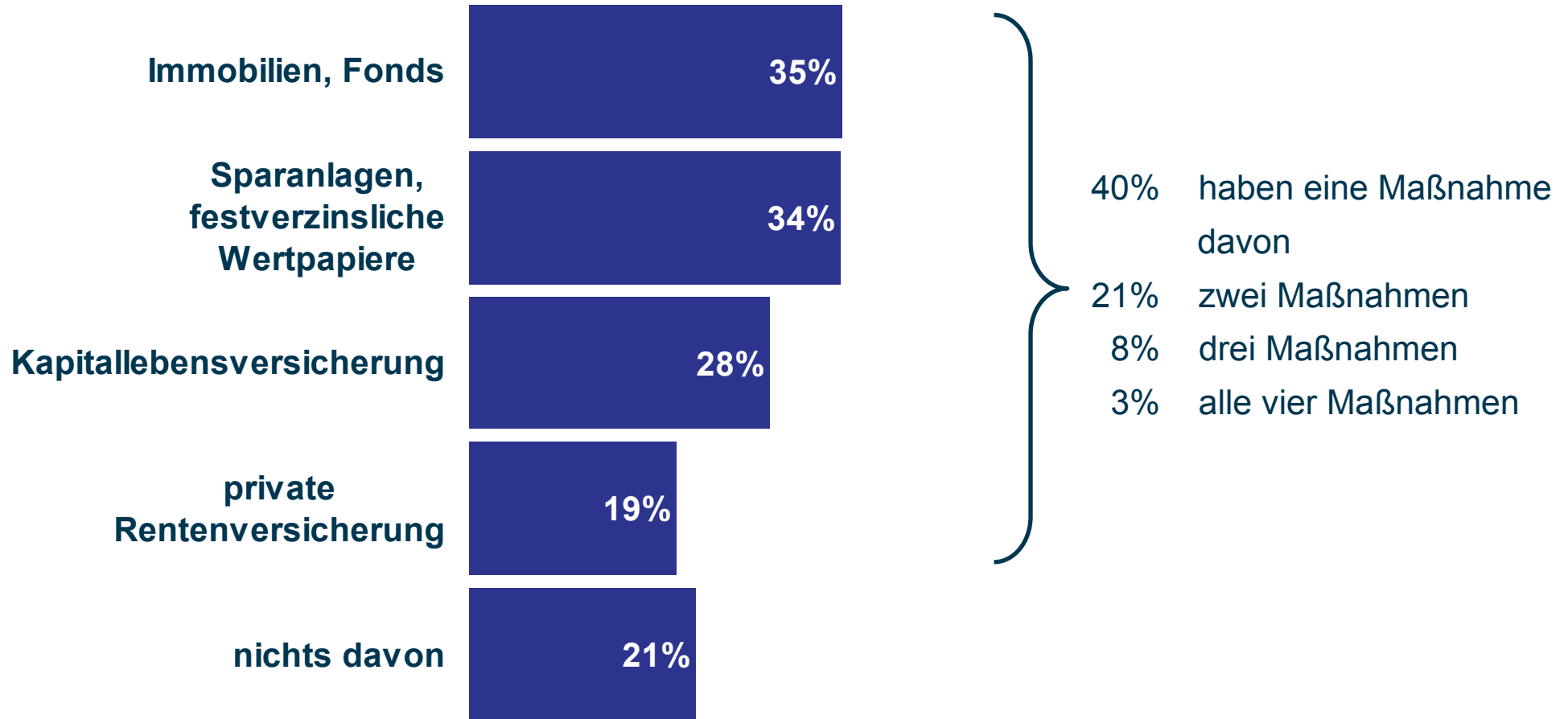


Ergebnisse im Überblick IV

- Gefragt nach den bisherigen Maßnahmen zur Altersvorsorge, geben vor allem die 30-49-Jährigen (47%) und die über 2.500 Euro Verdienenden (45%) an, Immobilien und Fonds zur Altersvorsorge erworben zu haben (gesamt 35%). Aber auch Sparanlagen und Kapitallebensversicherungen dienen als Absicherung fürs Alter. Etwa 20 Prozent der Bevölkerung haben dagegen noch keine Vorsorge getroffen, bei den 14-29 Jährigen sind es sogar 38 Prozent.
- Bei den Maßnahmen zur zusätzlichen privaten Rentenförderung liegt die betriebliche Altersvorsorge bzw. Betriebsrente vorn. Etwa ein Viertel der Bevölkerung hat diese zusätzliche Absicherung gewählt. Für eine Riester-Rente haben sich nur zwölf Prozent entscheiden. Etwa ein Drittel der Bevölkerung (34%) hat jedoch keine zusätzlichen Maßnahmen getroffen.

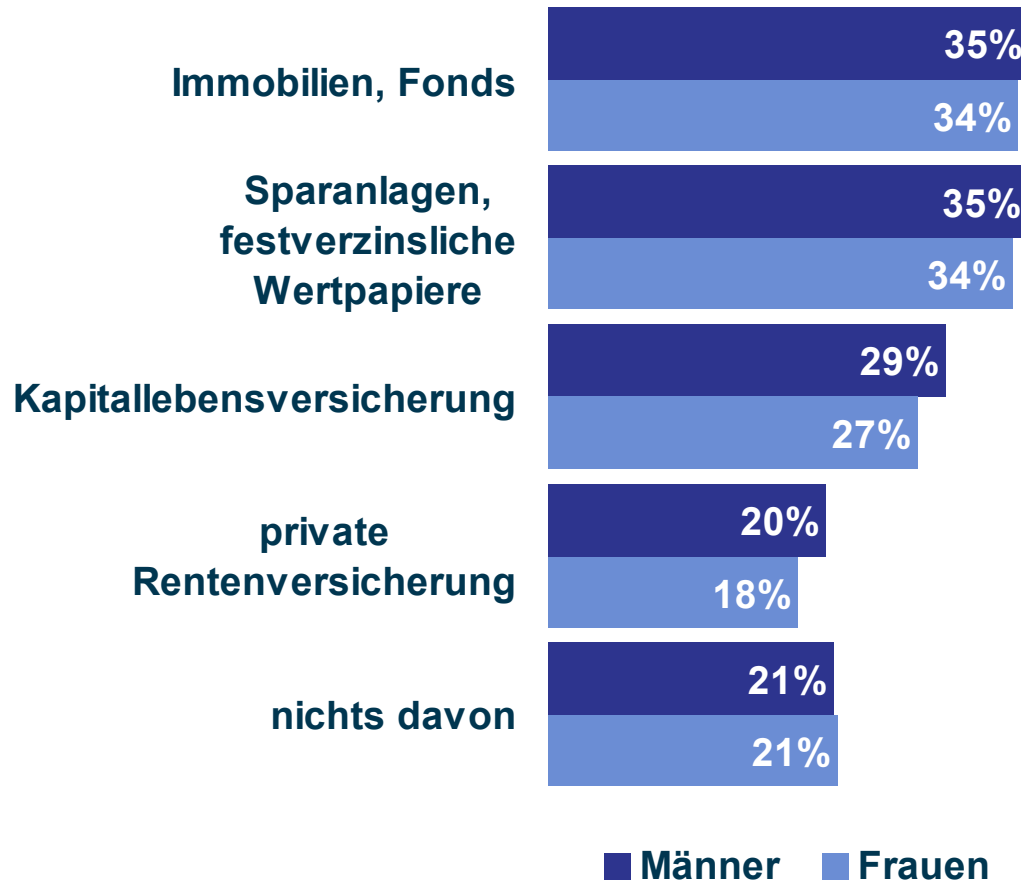
Bisherige Maßnahmen für die Altersvorsorge

Mehrfachnennungen



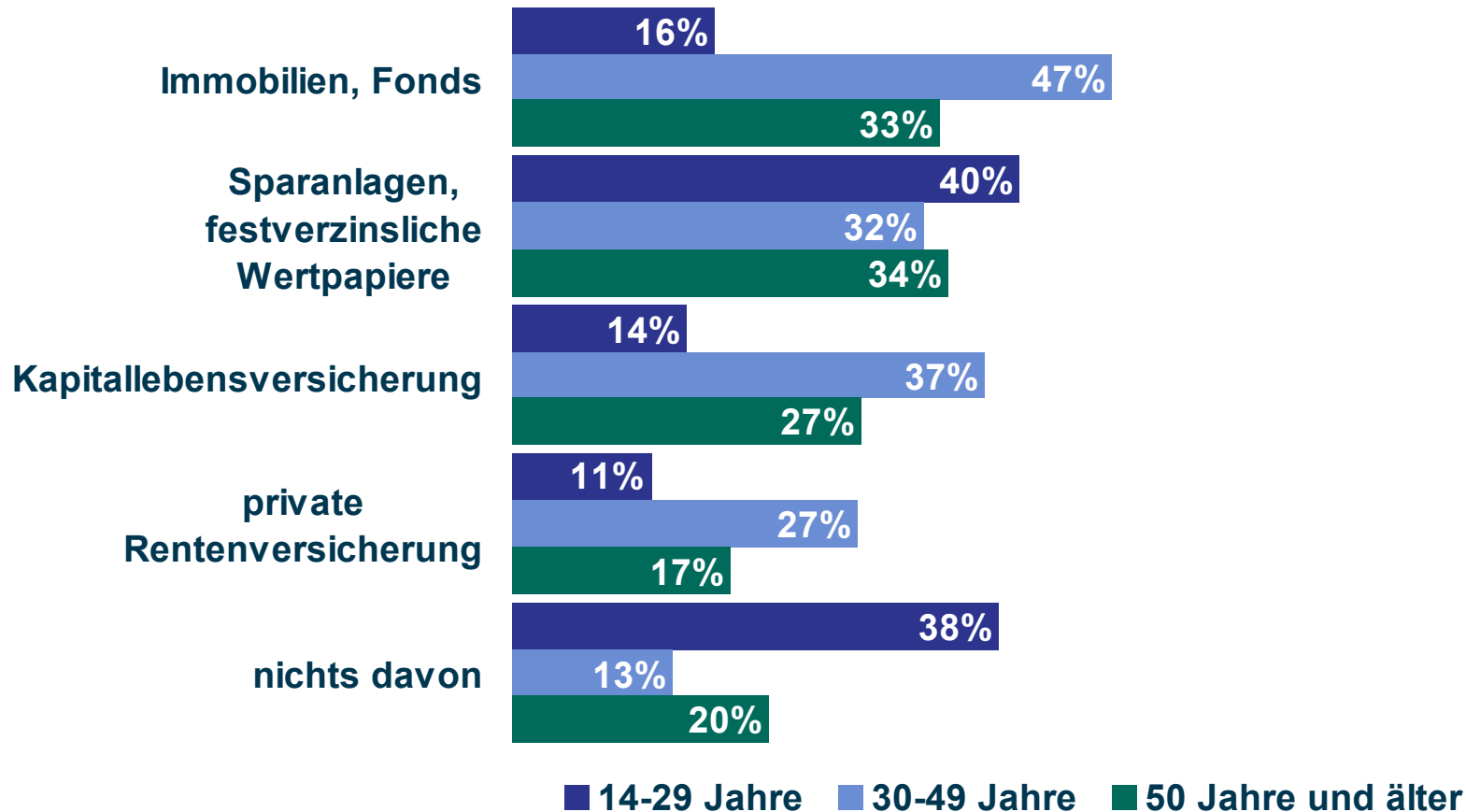
Bisherige Maßnahmen der Altersvorsorge

Nach Geschlecht (Mehrfachnennungen)



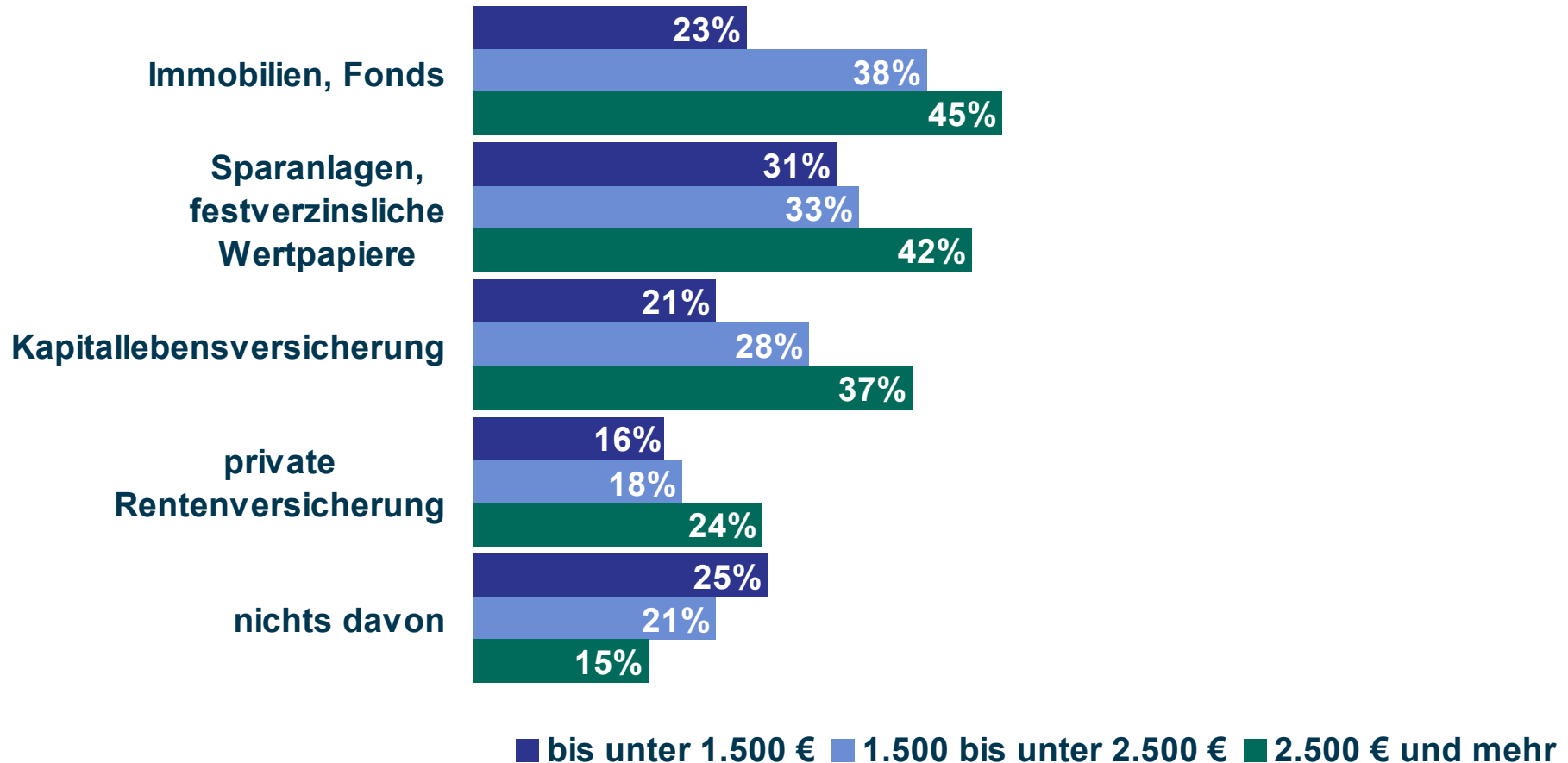
Bisherige Maßnahmen der Altersvorsorge

Nach Altersgruppen (Mehrfachnennungen)

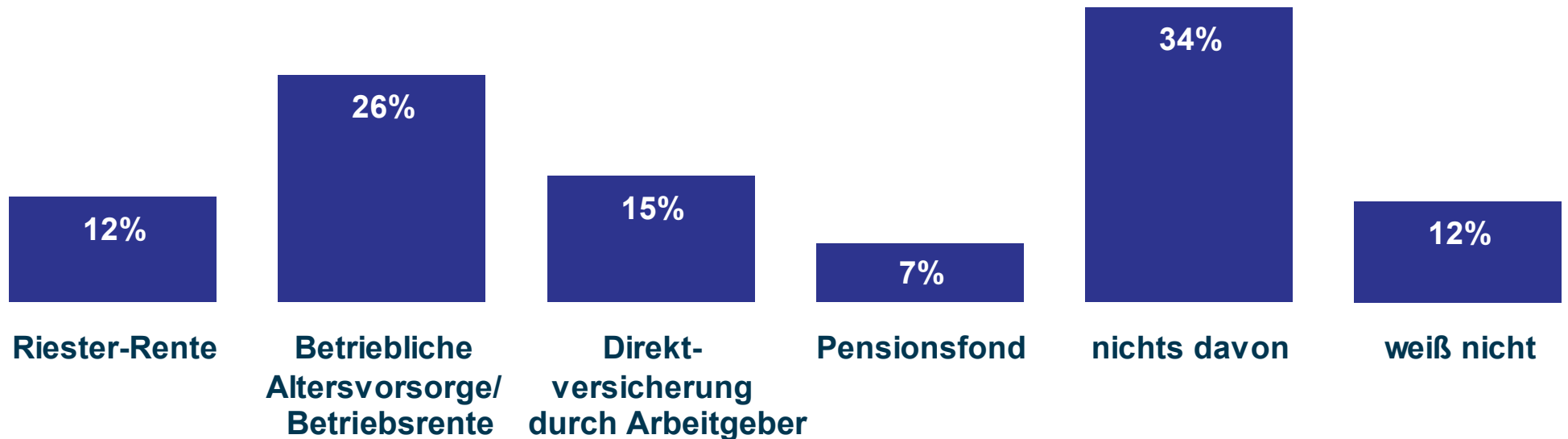


Bisherige Maßnahmen der Altersvorsorge

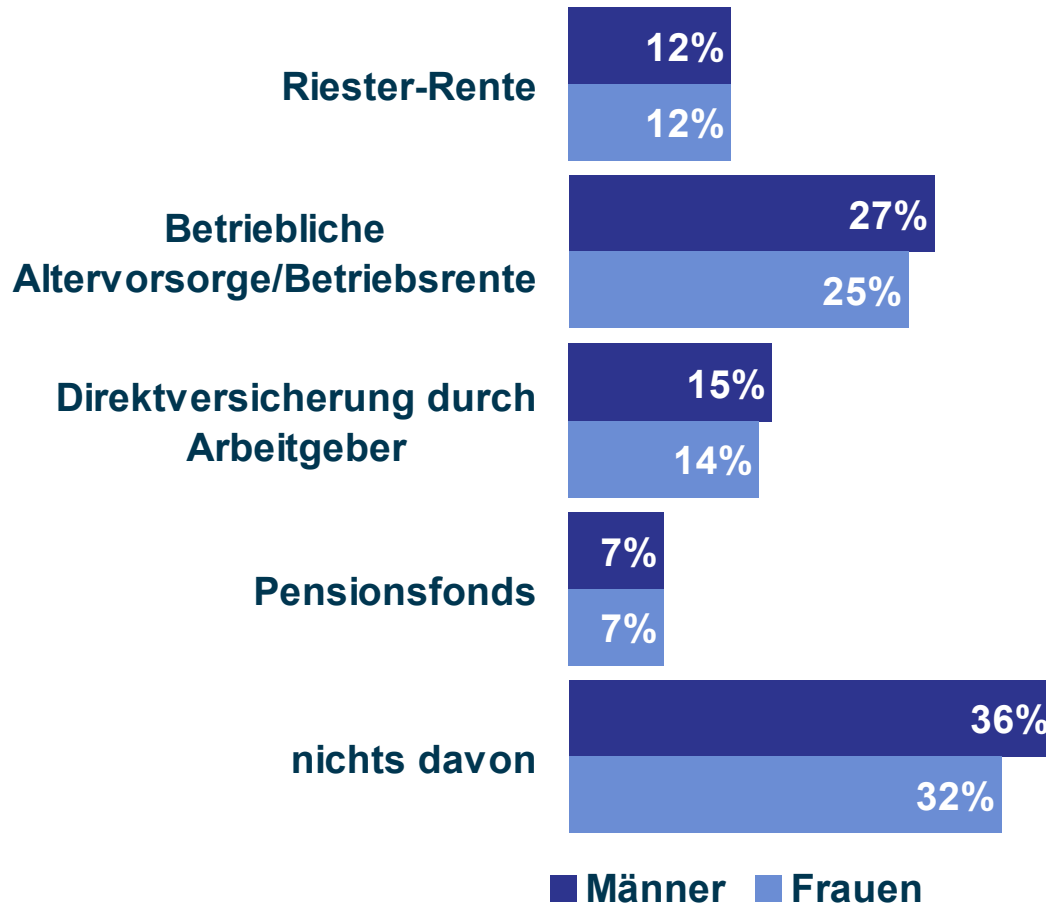
Nach Einkommen (Mehrfachnennungen)



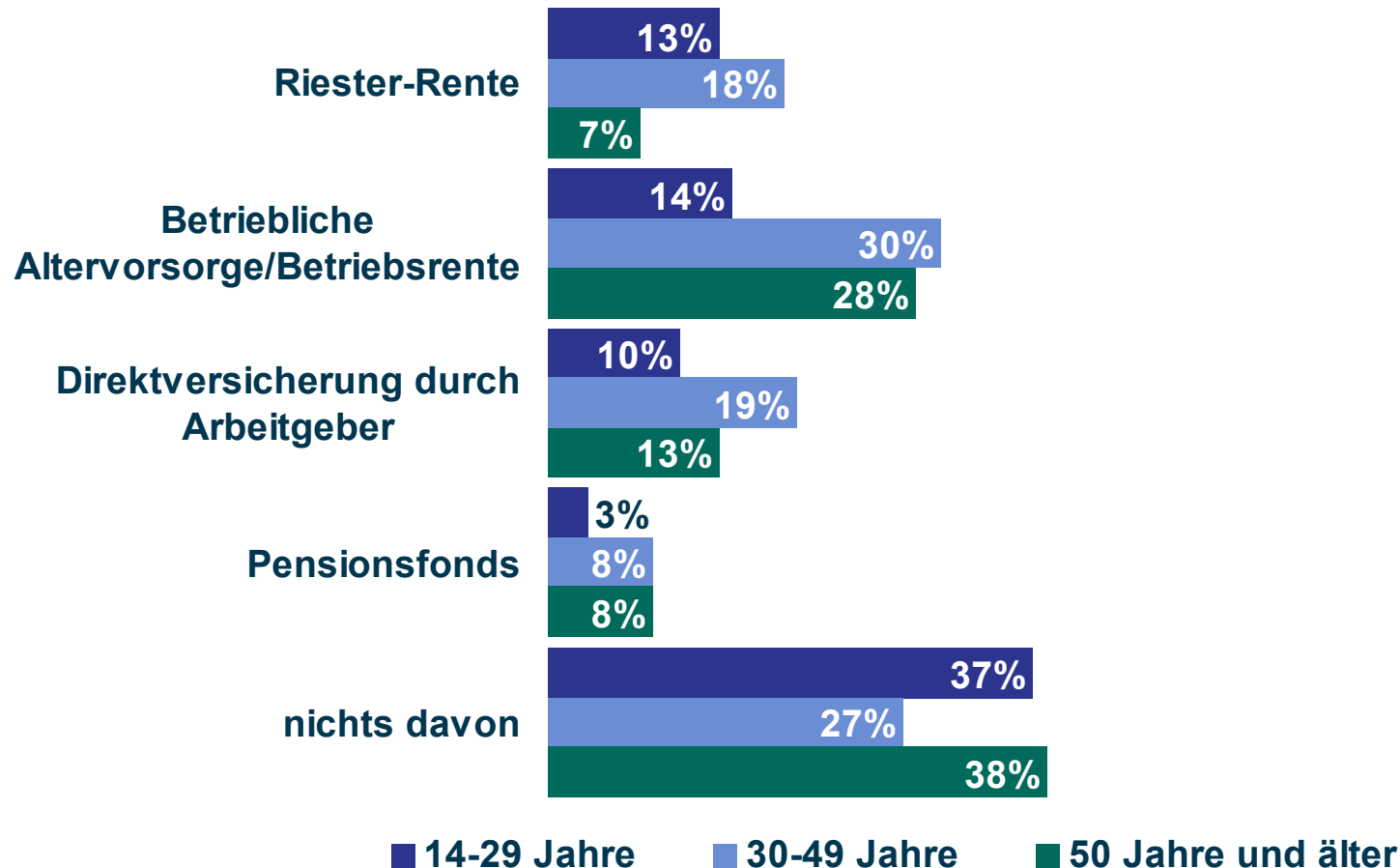
Vorhandene Maßnahmen der zusätzlichen privaten Rentenförderung (Mehrfachnennungen)



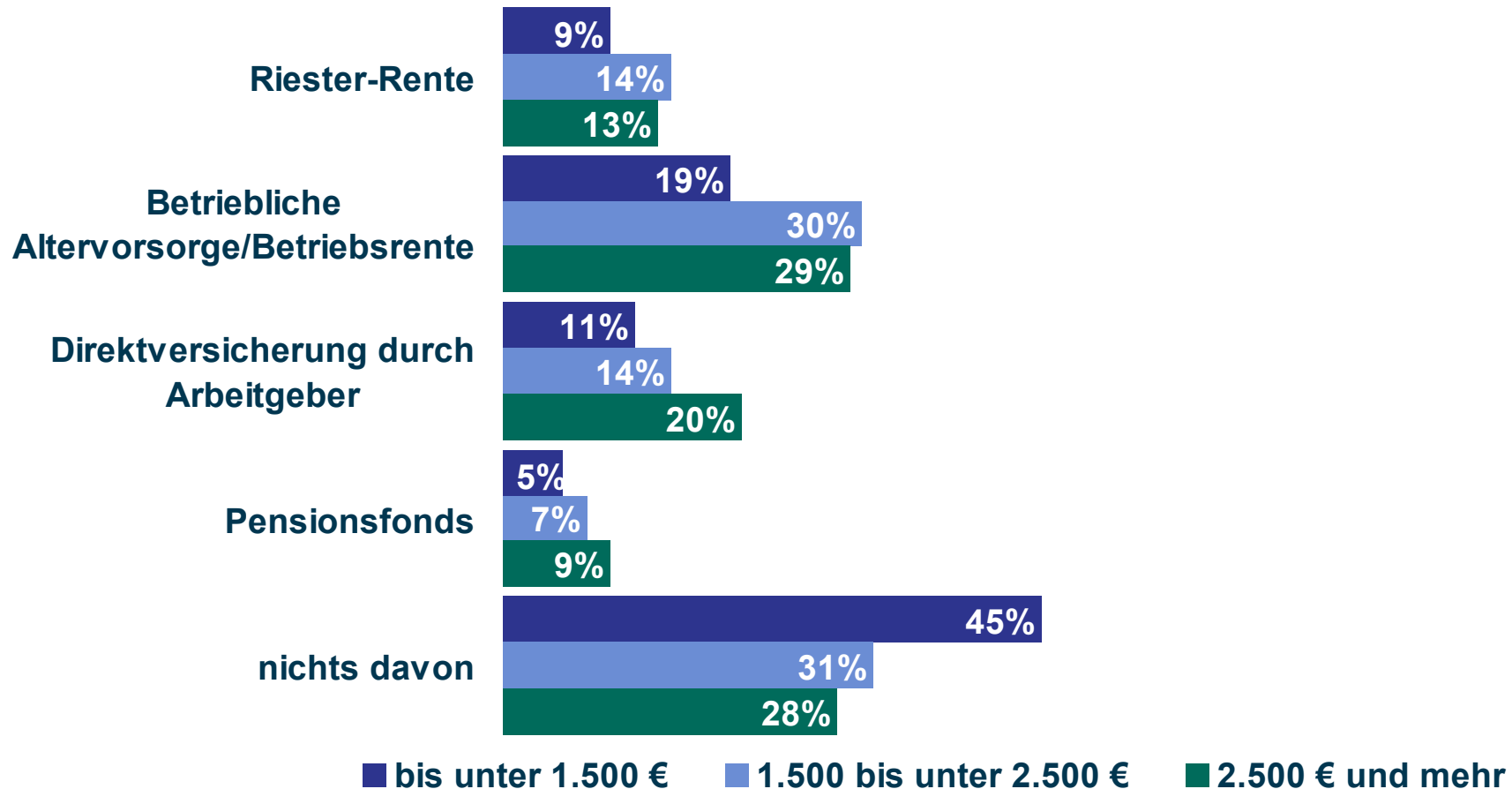
Vorhandene Maßnahmen der zusätzlichen privaten Rentenförderung (nach Geschlecht, Mehrfachnennungen)



Vorhandene Maßnahmen der zusätzlichen privaten Rentenförderung (nach Altersgruppen, Mehrfachnennungen)



Vorhandene Maßnahmen der zusätzlichen privaten Rentenförderung (nach Einkommen, Mehrfachnennungen)

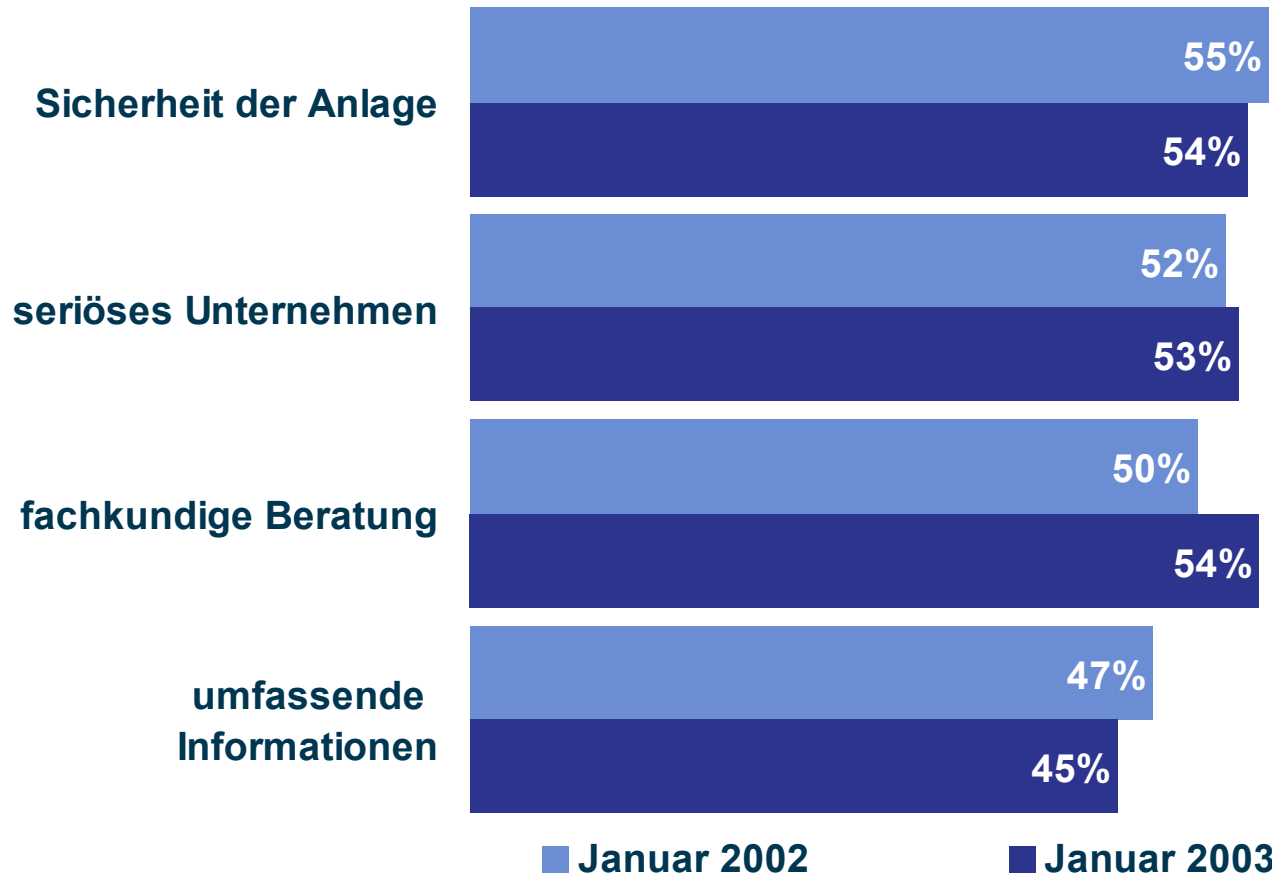


Ergebnisse im Überblick V

- Die Sicherheit der Anlage und die Seriosität des Unternehmens sind bei der Wahl einer Versicherungsgesellschaft für die Altersvorsorge unverändert sehr wichtige Aspekte. Die Bedeutung einer fachkundigen Beratung ist im Laufe des letzten Jahres gewachsen (50% vs. 54%), hohe Renditeerwartungen sind dagegen nicht mehr ganz so wichtig (39% vs. 33%).
- Drei Viertel der Befragten fühlen sich unverändert genügend für das Alter abgesichert. Dies gilt vor allem für die über 50-Jährigen (86%). Etwa die Hälfte der 14-29-Jährigen fühlt sich dagegen nicht genügend abgesichert.
- Diejenigen, die als Altersvorsorge Immobilien und Fonds erworben haben, fühlen sich am meisten fürs Alter abgesichert (85%). Im Gegensatz dazu fühlen sich nur 76 Prozent abgesichert, die Sparanlagen und festverzinslichen Wertpapiere besitzen.
- Die Erwartungen ans Alter sind unverändert optimistisch: 77 Prozent denken, dass es ihnen im Alter gut gehen wird. Diesen Optimismus teilen auch die Jugendlichen (73%) und die weniger als 1.500 Euro Verdienenden (71%).

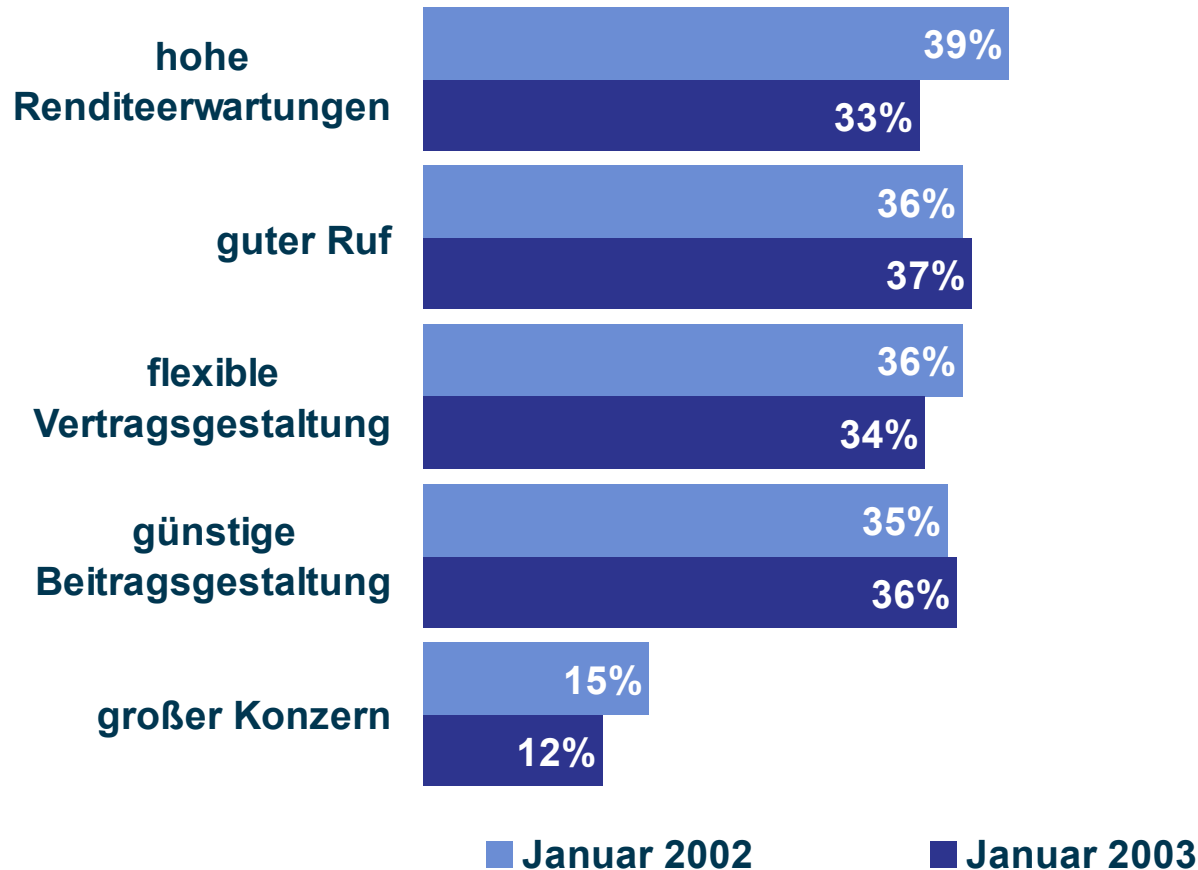
Aspekte für die Wahl einer Versicherungsgesellschaft für die Altersvorsorge I (im Zeitvergleich)

sehr wichtiger Aspekt:



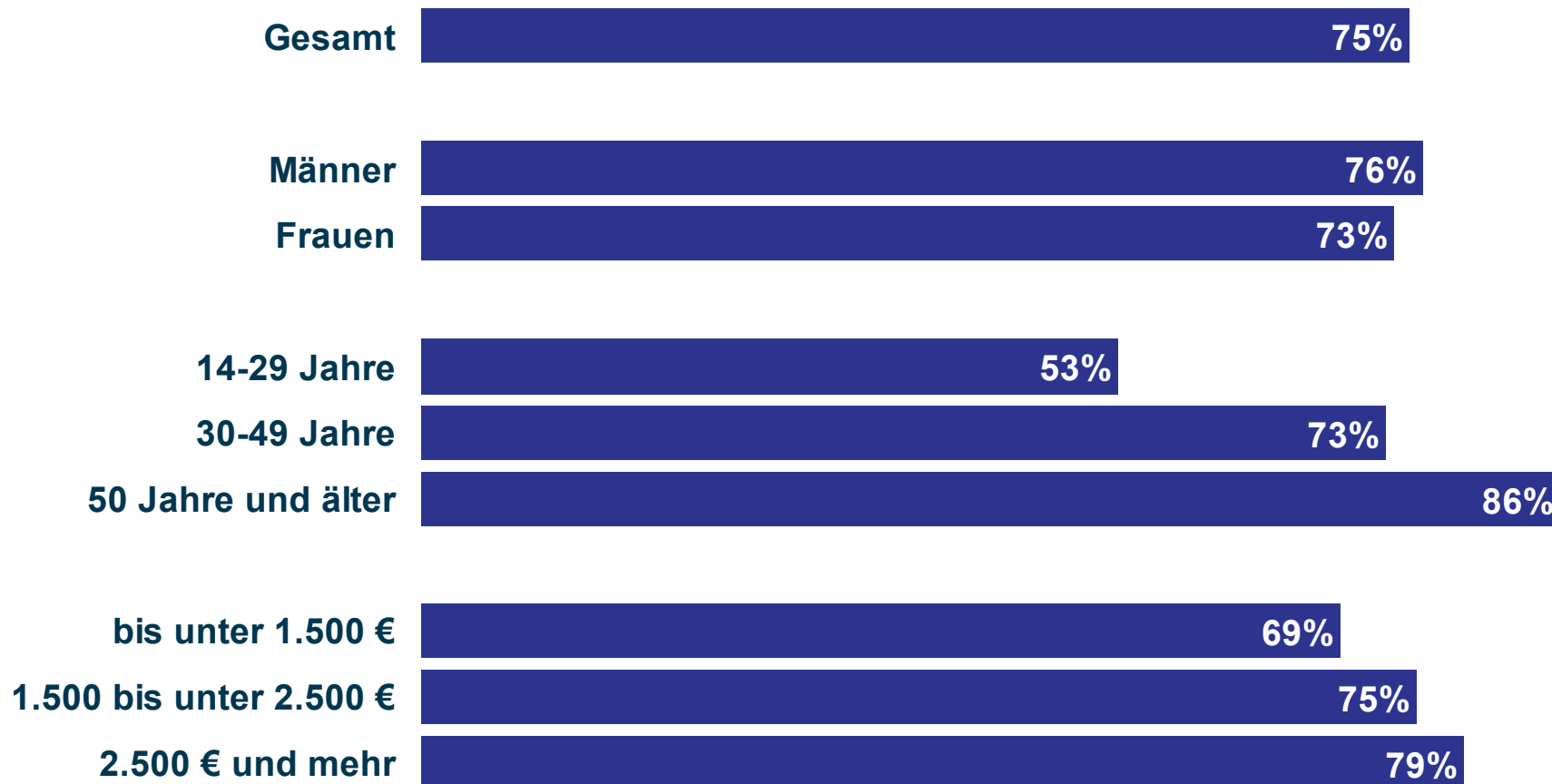
Aspekte für die Wahl einer Versicherungsgesellschaft für die Altersvorsorge II (im Zeitvergleich)

sehr wichtiger Aspekt:



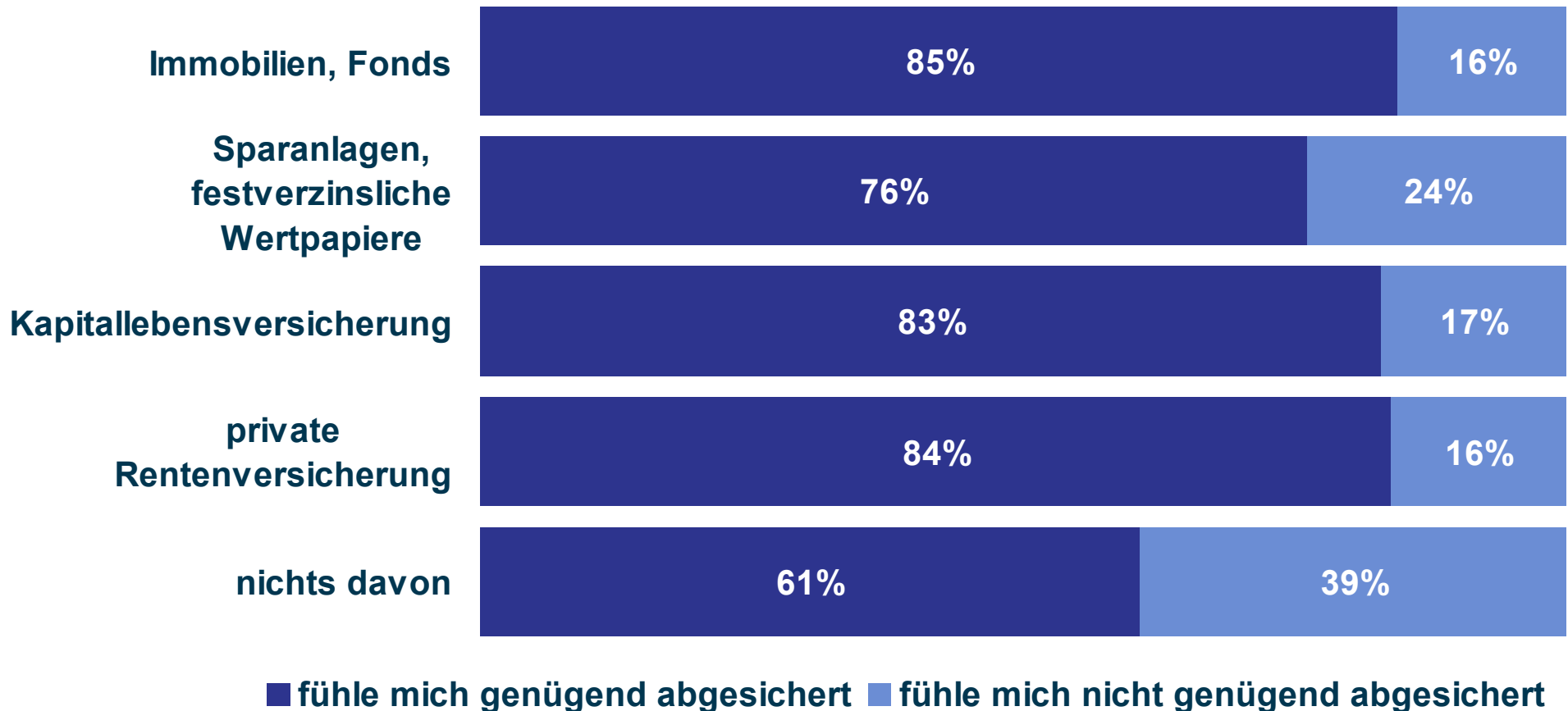
Einschätzung der Absicherung für das Alter

„Fühle mich genügend abgesichert“



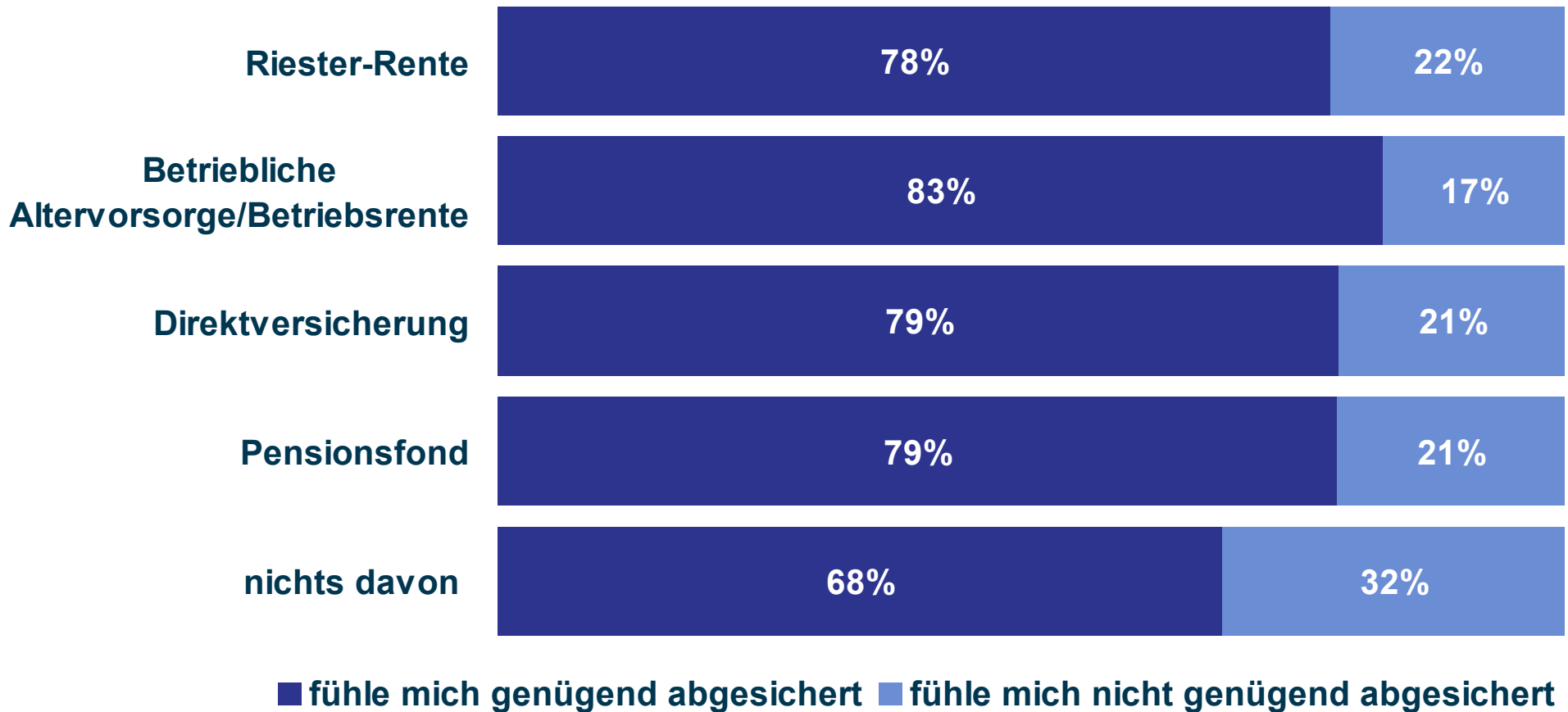
Einschätzung der Absicherung für das Alter

Nach bisheriger Maßnahme für die Altersvorsorge (Mehrfachnennungen)



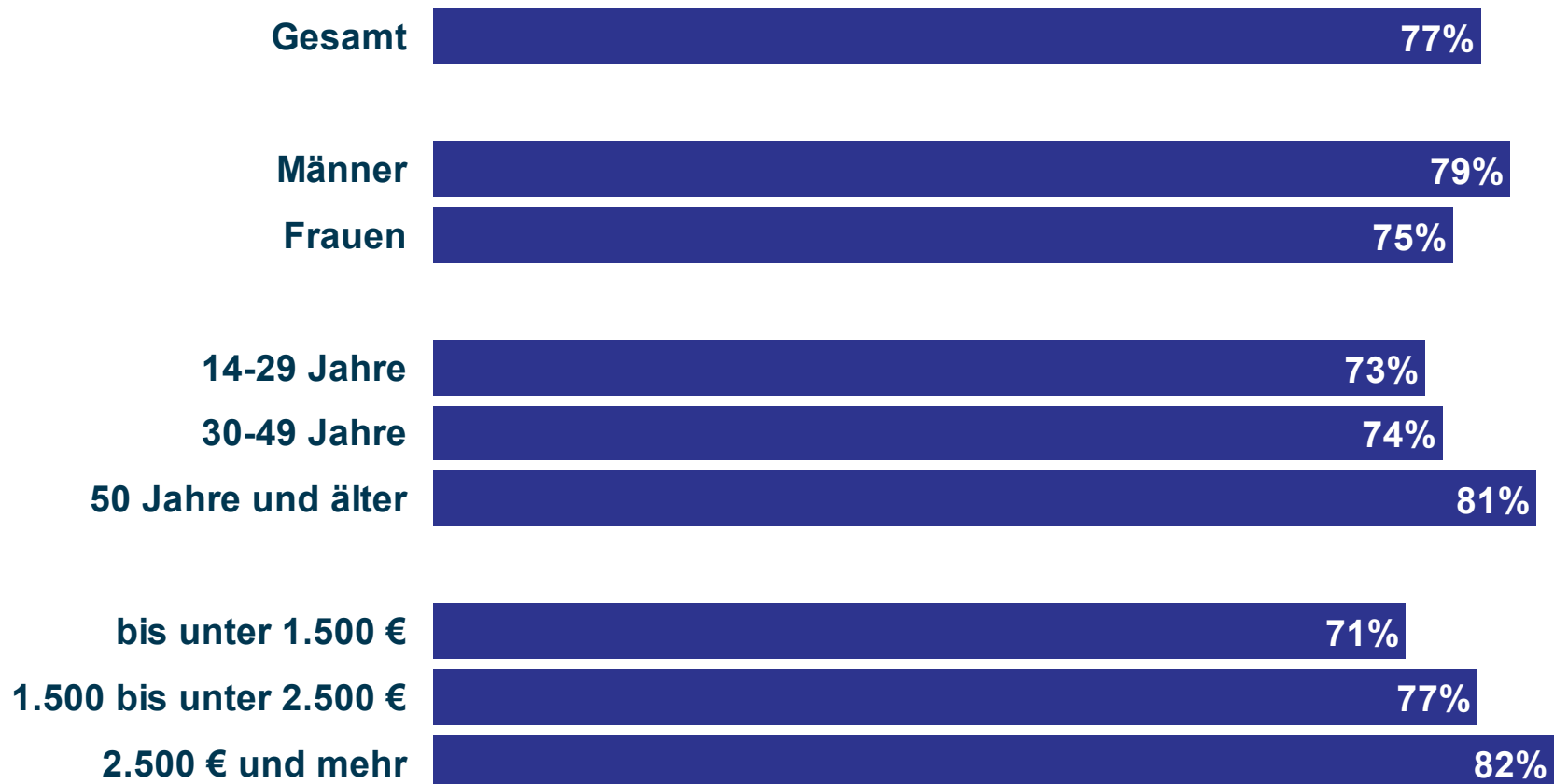
Einschätzung der Absicherung für das Alter

Nach zusätzlicher Maßnahme der privaten Altersvorsorge (Mehrfachnennungen)



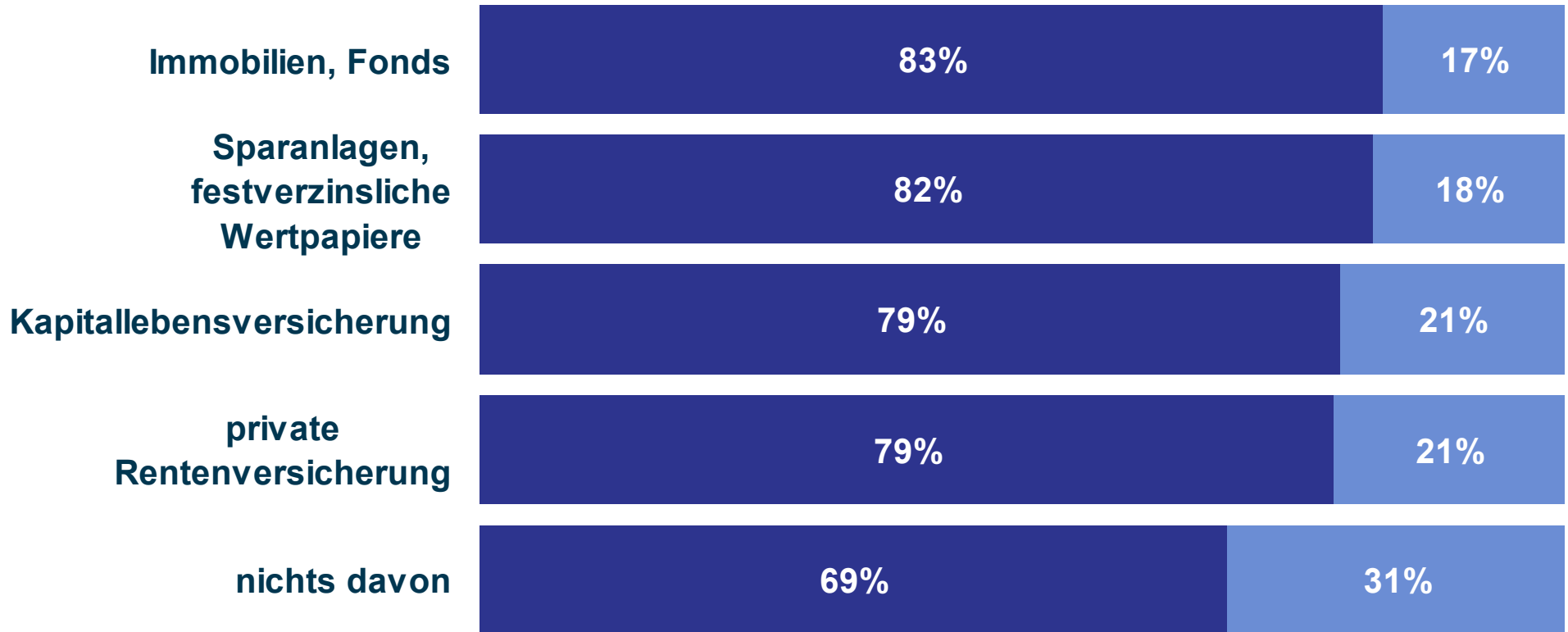
Erwartungen ans Alter

„Denke, es wird mir eher gut gehen“



Erwartungen ans Alter

Nach bisheriger Maßnahme für die Altersvorsorge (Mehrfachnennungen)



■ denke, es wird mir eher gut gehen ■ denke, es wird mir eher schlecht gehen

Erwartungen ans Alter

Nach zusätzlicher Maßnahme der privaten Altersvorsorge (Mehrfachnennungen)

